

# „Was hilft gegen meine Kieferschmerzen Herr Doktor?“



### Dr. med. Dierk Heimann

Er ist seit 20 Jahren Arzt und hat sich unter anderem auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Vorbeugungs-, Ernährungs- und Naturmedizin spezialisiert.  
[www.ihr-hausarzt-in-mainz.de](http://www.ihr-hausarzt-in-mainz.de)

**K**opfschmerzen sind ein Symptom, das zig Ursachen haben kann. Diagnose und Behandlung hängen von den weiteren Beschwerden ab. „Immer, wenn ich morgens aufwache, ist meine Kaumuskelatur total verspannt, Herr Doktor“, beklagt sich meine ältere Patientin. Meine Gedanken gehen sofort in Richtung eines kieferorthopädischen Problems. Ich vermute, dass meine Patientin nachts mit den Zähnen knirscht und dadurch die Beschwerden entstehen. Ich bitte sie also, zunächst ihren Zahnarzt aufzusuchen. Schon nach zwei Wochen sitzt sie wieder bei mir. „Der Zahnarzt sagt, da ist alles okay.“

### Die Suche geht weiter

Bei Kopf- und Kieferschmerzen kommt auch eine Störung der Blutsalze, der Elektrolyte, in Betracht. Ich veranlasse eine Laboruntersuchung. Alles normal. Auch Störungen der Vitamin-B12-Versorgung können in der Frühphase Nervenstörungen auslösen. Ich bespreche den Verdacht mit meiner Patientin. Sie nimmt nun zusätzlich Magnesium, Kalzium und Vitamin B12 ein. Damit ist sie zumindest morgens beschwerdefrei. Doch später kommen die Symptome wieder. Nun bin ich wirklich angestachelt: Was hat meine Patientin? Die ältere Dame wirkt zunehmend angegriffen. Ich bespreche mich mit meiner Frau. Als Psychiaterin hat sie oft eine hilfreiche Sicht auf die Dinge. „Vielleicht hat sie nachts Alpträume und hyperventiliert darunter. Dann hast du eine kurzzeitige Verschiebung im Elektrolythaushalt, und morgens sind die Beschwerden die Nachwirkungen der nächtlichen

Verkrampfungen.“ Eine gute Idee. Vielleicht eine Spur. Also frage ich meine Patientin bei ihrem nächsten Besuch nach solchen Traumerlebnissen. Nichts. Sie kann sich nicht erinnern. Damit wird auch das unwahrscheinlich. Ich überweise sie zu einem neurologischen Kollegen.

### Welche Behandlung hilft, wenn man die Ursache nicht kennt?

Der Rat des Neurologen frustriert uns beide: meine Patientin und mich. Er empfiehlt Entspannungsübungen und Sport. Sie versucht es dennoch. Über Wochen. Die Beschwerden bleiben. Mir kommt die Idee, ihr einen Muskelentspanner (Muskelrelaxantien), das Methocarbamol, zu verschreiben. Sie nimmt zunächst viermal am Tag 1500 Milligramm, reduziert dann auf dreimal. Damit wird es zwar etwas besser, doch die Verspannungen bleiben. Zufällig bin ich einige Tage später in Bonn mit vielen Neurologen auf einer Fortbildung. Eigentlich zu einem ganz anderen Thema. Ich nutze trotzdem die Gelegenheit und schildere den Fall beim Mittagessen – ohne den Namen oder die näheren Umstände zu nennen. Tatsächlich hat ein Kollege aus einer neurologischen Klinik eine Idee: „Wenn alles nichts bringt, deine Patientin aber leidet, sprich doch mal die neurologischen Ambulanz der Uniklinik an. Man könnte auch Botulinumtoxin injizieren. Etwa alle drei bis sechs Monate.“ Dieses Nervengift legt die Muskeln lahm. In der Schönheitschirurgie sollen damit beispielsweise Stirnfalten abgemildert werden. Das Botox – wie es kurz genannt wird – wird aber auch bei Migränepatienten erfolgreich angewendet. Mit diesem Tipp kann ich arbeiten. Ich kontaktiere den Ansprechpartner an der Uni. Er ist sofort damit einverstanden, die Therapie durchzuführen. Dazu spritzt er mit einer sehr feinen Nadel das Nervengift in beide Seiten der Kiefermuskulatur. Die Muskeln entspannen sich. Trotzdem bleiben die Funktionen – wie Kauen oder Sprechen – erhalten. Die Therapie schlägt an. Ich bin erst einmal erleichtert, auch wenn die Ursache weiter unbekannt ist. Zumindest geht es meiner Patientin wieder gut.



**SCHÜTZEN,  
WAS  
WICHTIG  
IST**



**Natürliches Arginin plus B-Vitamine für gesunde Gefäße**

- Reguliert Blutdruck und Durchblutung
- Sehr gut verträglich und mit Medikamenten kombinierbar
- Für Diabetiker geeignet



**Rezeptfrei in Ihrer Apotheke!**  
[www.telcor.de](http://www.telcor.de)

♥ meistverkauftes Arginin-Produkt in der Apotheke / Insight Health, Marktanalyse 02/2017

TELCOR® Arginin plus ist ein diätetisches Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (bilanzierte Diät) und wird angewendet zur diätetischen Behandlung von leichtem Bluthochdruck und gestörter Gefäßfunktion (u.a. Durchblutungsstörungen) im Frühstadium der Arteriosklerose. QUIRIS Healthcare – 33334 Gütersloh

TA\_EA\_NF\_01\_C

## Meditonsin

### Aktivieren auch Sie Ihre Selbstheilungskräfte.

NEU-EINFÜHRUNG des Jahres!

Über 90% der Verwender beurteilen die Wirksamkeit und Verträglichkeit mit „sehr gut“ und „gut“\*\*

**Mein Tipp. Schon bei den ersten Anzeichen einer Erkältung: Meditonsin®. Die Erkältungs-Medizin.**

Auch als Meditonsin® Globuli. Homöopathisch. Einzigartig. Gut.

Für die ganze Familie\* geeignet.

\* 2016, Platz 1 unter den OTC-Arzneimitteln, inspirato pharma marketing award 2017, Platz 2 Gesamt. \* Nach Rücksprache mit dem Arzt ab 7 Monaten, ab 1 Jahr in der Selbstmedikation. \*\* Kergl, A., 2011: Komplexhomöopathikum (Meditonsin® Tropfen) bewährt sich in Anwendungsbeobachtung. Pharm. Ztg., 156. Jahrgang, Nr. 14.

Meditonsin® Tropfen / Meditonsin® Globuli. Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Akute Entzündungen des Hals-, Nasen- und Rachenraumes. Meditonsin® Tropfen enthält 6 Vol.-% Alkohol. Meditonsin® Globuli enthält Sucrose. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Stand 04/2016 bzw. 11/2016. MEDICE Arzneimittel, 58638 Iserlohn.

MT011718 [www.meditonsin.de](http://www.meditonsin.de)

TEXT: DR. MED. DIERK HEIMANN FOTO: CHRISTOP MATTES FÜR TV HÖREN UND SEHEN